

# Der Vollzugsdienst

4-5/2017 – 64. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**Neue Bundesleitung erstattet Bericht: BSBD-Bundeshauptvorstand tagte in Fulda**

Bundesweite Interessenvertretung für Justizvollzugsbedienstete

Seite 1

**BSBD Hessen interveniert: Die Gewalt in den hessischen Vollzugsanstalten nimmt zu**

Bedienstete brauchen die Unterstützung ihrer Vorgesetzten

Seite 44

**Die Schließung der JVA Gera wirft ihre Schatten voraus**

BSBD: Anstalten endlich mit dem erforderlichen Personal ausstatten

Seite 90



Personalräte des BSBD Baden-Württemberg tagen in Hößlinsülz



Bremen



Rheinland-Pfalz



Thüringen

## INHALT

### BUNDESHAUPTVORSTAND

- 1 BSBD-Bundeshauptvorstand tagte in Fulda
- 2 Reformmodell aus Hamburg eine Alternative zur Beihilfe?
- 3 18. dbb Bundesjugendtag in Berlin
- 4 Senioren-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017
- 4 Übergangszahlung nach TV-L § 47
- 5 Wohin entwickelt sich die Demokratie?



### LANDESVERBÄNDE

- 6 Baden-Württemberg
- 19 Bayern
- 21 Berlin
- 28 Brandenburg
- 35 Bremen
- 38 Hamburg
- 43 Hessen
- 50 Mecklenburg-Vorpommern
- 57 Niedersachsen
- 61 Nordrhein-Westfalen
- 75 Rheinland-Pfalz
- 80 Saarland
- 81 Sachsen
- 85 Schleswig-Holstein
- 90 Thüringen

### FACHTEIL

- 94 Schadenersatz bei fehlerhafter Berechnung von Versorgungsbezügen



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion  
 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

<b>Bundeschäftsvorsitzender</b>	René Müller	<a href="mailto:rene.mueller@bsbd.de">rene.mueller@bsbd.de</a> <a href="http://www.bsbd.de">www.bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundeschäftsvorsitzender</b>	Horst Butschinek	<a href="mailto:horst.butschinek@bsbd.de">horst.butschinek@bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundeschäftsvorsitzender</b>	Axel Lehrer	<a href="mailto:axel.lehrer@bsbd.de">axel.lehrer@bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundeschäftsvorsitzender</b>	Alexander Sammer	<a href="mailto:alexander.sammer@bsbd.de">alexander.sammer@bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundeschäftsvorsitzender</b>	René Selle	<a href="mailto:rene.selle@bsbd.de">rene.selle@bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundeschäftsvorsitzende Schriftleitung</b>	Anja Müller	<a href="mailto:vollzugsdienst@bsbd.de">vollzugsdienst@bsbd.de</a>
<b>Geschäftsstelle:</b>	<b>Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands</b> Waldweg 50 · 21717 Deinste · <a href="mailto:post@bsbd.de">post@bsbd.de</a>	
<b>Landesverbände</b>	<b>Vorsitzende</b>	
<b>Baden-Württemberg</b>	Alexander Schmid	<a href="mailto:Alex.Bodman@web.de">Alex.Bodman@web.de</a> <a href="http://www.bsbd-bawue.de">www.bsbd-bawue.de</a>
<b>Bayern</b>	Ralf Simon	<a href="mailto:post@jvb-bayern.de">post@jvb-bayern.de</a> <a href="http://www.jvb-bayern.de">www.jvb-bayern.de</a>
<b>Berlin</b>	Thomas Goiny	<a href="mailto:thomas.goiny@berlin.de">thomas.goiny@berlin.de</a> <a href="http://www.bsbd-berlin.de">www.bsbd-berlin.de</a>
<b>Brandenburg</b>	Rainer Krone	<a href="mailto:bsbdbrb@t-online.de">bsbdbrb@t-online.de</a> <a href="http://www.bsbd-brb.de">www.bsbd-brb.de</a>
<b>Bremen</b>	Werner Fincke	<a href="mailto:werner.fincke@JVA.BREMEN.de">werner.fincke@JVA.BREMEN.de</a>
<b>Hamburg</b>	Thomas Wittenburg	<a href="mailto:thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de">thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de</a> <a href="http://www.lvhs-hamburg.de">www.lvhs-hamburg.de</a>
<b>Hessen</b>	Birgit Kannegießer	<a href="mailto:vorsitzende@bsbd-hessen.de">vorsitzende@bsbd-hessen.de</a> <a href="http://www.bsbd-hessen.de">www.bsbd-hessen.de</a>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Hans-Jürgen Papenfuß	<a href="mailto:hans_j_papenfuss@me.com">hans_j_papenfuss@me.com</a> <a href="http://www.bsbd-mv.de">www.bsbd-mv.de</a>
<b>Niedersachsen</b>	Uwe Oelkers	<a href="mailto:uwe.oelkers@vnsb.de">uwe.oelkers@vnsb.de</a> <a href="http://www.vnsb.de">www.vnsb.de</a>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Peter Brock	<a href="mailto:bsbd-p.brock@t-online.de">bsbd-p.brock@t-online.de</a> <a href="http://www.bsbd-nrw.de">www.bsbd-nrw.de</a>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Winfried Conrad	<a href="mailto:bsbd.winfried.conrad@t-online.de">bsbd.winfried.conrad@t-online.de</a> <a href="http://www.bsbd-rlp.de">www.bsbd-rlp.de</a>
<b>Saarland</b>	Markus Wollscheid	<a href="mailto:M.Wollscheid@justiz.saarland.de">M.Wollscheid@justiz.saarland.de</a>
<b>Sachsen</b>	Renè Selle	<a href="mailto:rene.selle@bsbd-sachsen.de">rene.selle@bsbd-sachsen.de</a> <a href="http://www.bsbd-sachsen.de">www.bsbd-sachsen.de</a>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Uwe Bülow	<a href="mailto:uwe.buelau@bsbd-lsa.de">uwe.buelau@bsbd-lsa.de</a> <a href="http://www.bsbd-lsa.de">www.bsbd-lsa.de</a>
<b>Schleswig-Holstein</b>	Michael Hinrichsen	<a href="mailto:hinrichsen@bsbd-sh.de">hinrichsen@bsbd-sh.de</a> <a href="http://www.bsbdsh.de">www.bsbdsh.de</a>
<b>Thüringen</b>	Jörg Bursian	<a href="mailto:post@bsbd-thueringen.de">post@bsbd-thueringen.de</a> <a href="http://www.bsbd-thueringen.de">www.bsbd-thueringen.de</a>

**Redaktionsschluss**

für die Ausgabe 6/2017:



**15. November 2017**





# Schließung der JVA Gera wirft ihre Schatten voraus

BSBD: Landesregierung muss Anstalten endlich mit dem erforderlichen Personal ausstatten

Am 12. September 2017 wurde durch die Ostthüringer Zeitung (OTZ) berichtet, dass das Kabinett nunmehr die Schließung der JVA Gera beschlossen habe. Als wesentliche Gründe seien von Justizminister Dieter Lauinger zurückgehende Gefangenzahlen und der schlechte Bauzustand angeführt worden. Nach seinen Darstellungen mussten (müssten?) vier Millionen Euro investiert werden.

Der BSBD hat bereits mehrfach dargelegt, dass diese Berechnungen überzogen sind, da in dieser Berechnung viele Maßnahmen enthalten sind, die unter Beachtung der noch verbleibenden Betriebszeit bis zur Eröffnung der JVA Zwickau nicht realisiert worden wären. Leider war bzw. ist man offensichtlich nicht einmal bemüht, diese Zweifel auszuräumen. Der Alternativvorschlag, die JVA Gera ggf. mit einer veränderten Zuständigkeit (nur Transportumlauf) weiter zu betreiben, wurde aus unserer



Sicht quasi abgebugelt. Aus Sicht des BSBD hat sich Thüringen erneut, trotz Hinweisen auf mögliche Folgen für eine vergleichsweise teure Alternative entschieden.

Es ist zu vermuten, dass die mit der Verlagerung des zentralen Umlaufs und der Wiedernutzung von Haftplatzkapazitäten in der JVA Hohenleuben verbundenen Baukosten höher sind als die Kosten, die bei einer Weiternutzung der JVA Gera in den nächsten zwei bis drei Jahren tatsächlich (nicht künstlich hochgerechnet) entstanden wären. Zudem müssten auch die Kosten, die durch die Qualifizierung von Bediensteten angefallen sind, mitbetrachtet werden.

Auf die irreführende Argumentation mit einer zu geringen Belegung hatten wir ebenfalls mehrfach hingewiesen. Bedienstete, die überwiegend mit Aufgaben des zentralen Transportumlaufs und des Gefangensammeltransports

sowie in erheblichem Umfang mit Vorführungen zu Gerichten beschäftigt sind, in ein Betreuungsverhältnis einzurechnen ist aus unserer Sicht abwegig – aber es hört sich eben für Außenstehende gut an. Vielleicht fahren ja zukünftig auf Thüringer Straßen auch GTW mit halben Fahrern einzelne Gefangene zu Gericht – weil ja der Betreuungsschlüssel 100:50 (gekürzt 1:0,5) beträgt.

Aus Sicht des BSBD ist die Schließung der JVA Gera in erster Linie Folge einer verfehlten Personalpolitik. Bereits 2015 hatten wir nach einem Besuch der JVA Gera am 05.11.2015 (s. **Vollzugsdienst 1/16** bzw. <http://www.bsbd-thueringen.de/Presse>) darauf hingewiesen, dass der Betrieb der JVA Gera nach 2017 kaum mehr möglich sein wird, weil das Personal dann nicht mehr ausreicht. Im gleichen Jahr hatte Minister Lauinger anlässlich der Festveranstaltung zum 70-jährigen Bestehen der JVA Gera öffentlich in einer Festveranstaltung die Arbeit der Bediensteten gelobt und zudem dargestellt welche besondere Bedeutung der Transportumlauf leitenden Behörde zukommt und

mitgeteilt, dass die JVA Gera noch bis zur Eröffnung der JVA Zwickau weiter bestehen wird. Leider müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass unsere Hinweise, dass unabhängig von Effektivitäts- und Kostenfragen auch eine weitere Erhöhung des Anteils an Gefangenen in gemeinschaftlicher Unterbringung eintreten wird, obwohl der Gesetzgeber eine Einzelunterbringung angestrebt hat, offensichtlich in der Landespolitik niemanden wirklich interessiert.

Bereits jetzt ist Thüringen mit deutlichem Abstand im Bundesvergleich beim Anteil an gemeinschaftlicher Unterbringung auf dem ersten Platz. Auf aus gemeinschaftlicher Unterbringung resultierenden möglichen Folgen für die Sicherheit haben wir bereits mehrfach hingewiesen.

Offensichtlich hatte man gehofft, die lange bekannten Personalprobleme im Thüringer Vollzug durch die Schließung der JVA Gera lösen zu können,

was allenfalls in Ansätzen in Ostthüringen in der JVA Hohenleuben vorübergehend gelingen könnte. Aber auch dort sind in den nächsten Jahren Probleme

vorhersehbar, da das Personal für die JVA Zwickau zum Zeitpunkt der Eröffnung nicht ausreichen wird. Entweder überhaupt nicht bedacht oder ganz bewusst ignoriert wurde auch der Umstand, dass sich die Personalsituation in den anderen Justizvollzugseinrichtungen weiter verschlechtern wird, da Aufgaben in erheblichem Umfang dorthin verlagert werden, aber kein angemessener Personalaus-

gleich erfolgt oder sogar Personal an andere Anstalten abgeordnet werden muss, um die dort dann zusätzlichen Aufgaben erfüllen zu können. Vermutlich wird die Schließung der JVA Gera und die Verlagerung von Aufgaben wieder als Argument für eine ausbleibende Personalberechnung dienen. Bereits 2015 wurde dem Landtag durch den Minister auf eine kleine Anfrage mitgeteilt, dass man an einer Personalberechnung gehindert sei, weil die Vollstreckungszuständigkeit der (damals) neu eröffneten JVA Arnstadt noch nicht abschließend feststehe.

## Eine Personalbedarfsberechnung ist unerlässlich

Leider muss der Landesvorstand zur Kenntnis nehmen, dass diese ausbleibende, man kann schon sagen verweigerter Personalberechnung zunehmend auch für Spannungen zwischen den Anstalten sorgt, da keine Transparenz für Änderungen des Personalbestands (Zahl der Beschäftigten) hergestellt werden kann und nicht nachvollziehbar ist, nach welchen Gesichtspunkten solche Änderungen erfolgen, wenn man ja gar keine Berechnung hat.

Wir fordern, dass die Landesregierung endlich ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachkommt, die Anstalten mit dem erforderlichen Personal auszustatten. Eine Personalbedarfsberechnung ist dazu unerlässlich.

Die Vermutung, dass eine Personalbedarfsberechnung gerade nicht erfolgt, um sich der Erfüllung dieser gesetzlichen Pflicht zu entziehen, drängt sich auf.

Landesvorstand/Ortsverband Gera



Justizminister Dieter Lauinger.  
Foto©: www.thueringen.de

## Tarifergebnis

# Übertragung auf die Beamten endlich beschlossen

JVA-Zulage nach intensiven Bemühungen an die Polizeizulage angeglichen

Der Thüringer Landtag hat am 31. August 2017 die zeitgleiche Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamten beschlossen. Die Landesregierung hatte in ihrem Gesetzentwurf zunächst eine jeweils zeitversetzte Übertragung mit Wirkung zum April 2017/2018 vorgesehen.

Die vom BSBD (übrigens als einzige berufsständische Vertretung) geforderte Angleichung der JVA-Zulage an die Zulage für Polizeivollzugsbeamte war nicht enthalten. Nach Protesten aller Gewerkschaften hatten sich die Koalitionsfraktionen DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dann darauf verständigt, Anträge in eine notwendige nochmalige Anhörungsrunde des Thüringer Landtags zu geben. Diese sahen vor, die Ergebnisse des Tarifabschlusses für die Angestellten des Landes nicht nur wirkungsgleich anzupassen – wie von der Landesregierung vorgesehen – sondern auch zeitgleich jeweils zum 1. Januar des Jahres vorzunehmen. Eine entsprechende Pressemitteilung erfolgte am 15. Juni 2017. Vor der Sommerpause wurde dann entschieden, den Beamten im Vorgriff auf die noch zu beschließende gesetzliche Regelung bereits rückwirkend ab April die entsprechend erhöhten Bezüge auszahlend.

Nach der Zustimmung des Landtages erfolgt nunmehr noch eine Nachzahlung für den Zeitraum vom 1. Januar

bis zum 31. März 2017. Endlich wurde auch unsere Forderung nach **Angleichung der JVA Zulage an die Polizeizulage** umgesetzt. Nachdem in den ersten Bundesländern eine Angleichung erfolgt war, hat sich unser Landesverband seit 2015 auch für eine Angleichung in Thüringen eingesetzt.

Beispielsweise hatten wir vor unserem Verbandstag im Frühjahr 2016 die im Thüringer Landtag vertretenen demokratischen Parteien gebeten, in Ihren Grußworten zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Die Fraktion „**Bündnis 90/Grüne**“ hat sich zu unserer Anfrage überhaupt nicht geäußert. Erwartungsgemäß haben alle anderen Verständnis für unsere Forderung geäußert, aber auf die Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung hingewiesen.

Auch unser offener Brief vom 30. Januar 2017 an die Finanzministerin und den Justizminister wurde sinngemäß so beantwortet. Im Hinblick auf die zu erwartende gesetzliche Regelung zur Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamten haben wir uns dann am 23. März 2017 erneut an die im Thüringer Landtag vertretenen Fraktionen gewandt, die uns ihre Auffassung zur Zulage anlässlich des Verbandstages dargelegt hatten und sie an ihre Aussagen erinnert. Dies hat dazu geführt, dass in den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen **Die Linke, SPD und Bündnis 90/Grüne** zum Gesetzentwurf der Landesregierung auch die Angleichung der Zulage aufgenommen

wurde. Diesem Änderungsantrag wurde dann am 31. August 2017 im Parlament zugestimmt. Die Nachzahlung der Zulage in entsprechender Höhe wird den gesamten Zeitraum nach dem 1. Januar 2017 erfassen. Der Unterschied zwischen den Zulagen war mit ca. 30 Euro zuletzt auf den ersten Blick vergleichsweise gering. Zu beachten ist aber, dass sich dieser Unterschiedsbetrag nach dem Gesetzentwurf der Landesregierung ab 2018 erhöht hätte und sich bei einer langjährigen Tätigkeit im Vollzug durchaus ein fünfstelliger Betrag ergeben kann.

Wir freuen uns, dass diese Erhöhung allen Beschäftigten im Vollzug zu Gute kommt und sich unsere Beharrlichkeit gelohnt hat. Im Übrigen können wir mitteilen, dass damit ein zentraler Beschluss unseres Verbandstages vom April 2016 umgesetzt werden konnte.

*J. Bursian, Landesvorsitzender*

## Einladung

zum 18. bundesweiten  
Motorradtreffen der Justiz.



*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*  
wir sind eine Gruppe von Motorradbegeisterten Justizvollzugsbeamten der JVA Untermaßfeld und wir freuen uns, als Ausrichter des nunmehr **18. bundesweiten Motorradtreffen der Justiz** euch in Thüringen begrüßen zu dürfen. Es ist übrigens das erste Mal, dass ein solches Treffen, welches mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden ist, in den neuen Bundesländern stattfindet. Somit ist es an sich schon etwas Besonderes.

So ein Treffen wird nur mit euch zu dem was es ist, und deshalb laden wir euch recht herzlich dazu ein. Also lasst uns zusammen eine riesige Party feiern. Näheres darüber erfahrt ihr auf unserer Homepage: [www.die-turmfalken-untermassfeld.jimdo.com](http://www.die-turmfalken-untermassfeld.jimdo.com)

## Personalratswahlen 2018

Anregungen, Vorschläge und Meinungen sind gefragt

**Auch wenn noch etwas Zeit ist, wird sich der Landeshauptausschuss in den nächsten Monaten mit der Vorbereitung der Personalratswahlen im nächsten Jahr beschäftigen.**

- Eure Meinung und eure Anregungen sind gefragt!
- Was erwartet ihr von den Personalvertretungen?  
Wofür sollen sie sich einsetzen?  
Was können wir verbessern?

Wir würden uns freuen, wenn ihr unsere Ortsverbandsvorstände oder den Landesvorstand über eure Vorstellungen informiert.

Über Gespräche hinaus könnt ihr uns natürlich auch per E-Mail [post@bsbd-thueringen.de](mailto:post@bsbd-thueringen.de) erreichen.

Zudem steht auch das Gästebuch auf unserer Homepage [www.bsbd-thueringen.de](http://www.bsbd-thueringen.de) zur Verfügung, wenn eure Auffassung veröffentlicht, beziehungsweise allgemein zugänglich gemacht werden soll.

Auch wenn die **BSBD-Kandidaten** für die **Personalratswahlen** noch nicht feststehen, möchten wir dafür sorgen, dass diese dann – im Falle ihrer Wahl – eure Vorschläge aufgreifen.

Wir freuen uns auf viele Beiträge und Anregungen! *Der Landesvorstand*





Erinnerungsfoto vor dem Eingang zum Filmpark.

Foto: BSBD Thüringen

## Ausflug zum Filmpark Babelsberg

Eine Ausfahrt die ist lustig....

Am 2. September 2017 besuchten Kollegen der JVA Hohenleuben mit ihren Angehörigen den Filmpark in Babelsberg.

Treffpunkt war der Markt in Hohenleuben und los ging es 7:30 Uhr. Es war wohl etwas zeitig für manche Kollegen, sodass der Bus nochmal in Hohenölsen halten musste, um die Nachzügler einzusammeln. Getränke waren ausreichend vorhanden und die Stimmung war fröhlich.

Organisiert und nicht unerheblich finanziell unterstützt wurde der Ausflug durch den BSBD-OV Hohenleuben der sich „nicht lumpen“ ließ und einen luxuriösen Reisebus vom Unternehmen Marhold-Reisen organisiert hatte.

Nach einer komfortablen Busfahrt erreichten wir bei gutem Wetter gegen 11:00 Uhr den Filmpark Babelsberg und ließen uns von den Attraktionen vom 4D Actionkino, einer Filmtier-Show und

vielmehr begeistern. Auch ein Blick hinter den Kulissen von GZSZ wurde uns gestattet. Außerdem durften wir die Requisiten von der Verfilmung von *Jim Knopf „Lummerland“* sowie *„Monuments Men – Ungewöhnliche Helden“* mit Starbesetzung wie zum Beispiel: *George Clooney, Matt Damon, Bill Murray, John Goodman* ansehen.

Es gab noch sehr viel mehr zu sehen, doch gegen 14:00 Uhr mussten wir leider schon wieder die Heimreise antreten. Nachdem sich alle die Füße abgeputzt hatten, ging es wieder in Richtung Heimat. Während der Fahrt nach Hause gönnte sich der eine oder andere ein kleines Nickerchen. Es war scheinbar doch sehr anstrengend.

Abschließend kann man von einer wirklich gut gelungenen Veranstaltung sprechen und auf weitere künftige Ausfahrten hoffen.

*Ortsverband Hohenleuben  
A. Hummel*

## Kegelmeisterschaften in Wasungen

Die Kugeln rollen wieder auf der Bundeskegelbahn in Wasungen, denn bereits zum zweiten Male finden auf der Classicbahn die Deutschen Kegelmeisterschaften der Justizvollzugsbediensteten statt.

Aus acht Bundesländern Deutschlands, von Niedersachsen bis Bayern, von Brandenburg bis Nordrhein-Westfalen, ermitteln etwa 80 Teilnehmer ihren diesjährigen Meister.

Neben den Einzelwertungen für Männer und Frauen gibt es außerdem eine Mannschaftswertung für die 11 teilnehmenden JVAen. Für die Teamwertung erfolgt allerdings keine Trennung zwischen den Geschlechtern, da es da heißt, wie im Vollzug auch, gemeinsam ist man stark.

Gekegelt werden 100 Kugeln in die Vollen, um den Besten der Besten künden zu können. Insgesamt ist es schon die 17. Deutsche Meisterschaft, welche jeweils von der gastgebenden Justizvollzugsanstalt organisiert und durchgeführt wird. Diesmal ist es wieder die JVA Untermaßfeld der Organisator.

Das Organisationskomitee um den ehemaligen deutschen Einzelmeister **Hartmut Bohn** zeigte sich im Vorfeld zufrieden mit dem Stand der Vorbereitungen und möchte sich gleichzeitig beim Thüringer Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz für die finanziellen Mittel, bei der Stadt Wasungen für die Bereitstellung der Bundeskegelbahn, sowie bei der Gemeinde Walldorf für die Bereitstellung des Kressehofes bedanken.

*Marr, Untermaßfeld*

Wir trauern um unseren langjährigen Kollegen

### Hartmut Witzgall

Er ist plötzlich, für uns alle unfassbar im Alter von 50 Jahren verstorben. Wir haben mit ihm einen erfahrenen und hilfsbereiten Kollegen verloren, der sich stets weit über das Dienstliche hinaus persönlich eingebracht hat. Seine Leistungen als Leiter des Eigenbetriebes Tischlerei der JVA Untermaßfeld haben wir stets mit großem Respekt betrachtet.

Für seine Zuverlässigkeit und engagierte Unterstützung sind wir ihm sehr dankbar, er hinterlässt bei seinen Kollegen eine große Lücke.

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

*Der Ortsverband des BSBD Untermaßfeld*

Für uns alle plötzlich und unerwartet ist unser geschätzter Kollege und langjähriges Gewerkschaftsmitglied

### Mario Pfeiffer

geb. 26.01.1963 gest. 02.05.2017

von uns gegangen.

Neben seinem Dienst in der JVA Goldlauter war er begeisterter Musiker und Modellbauer.

Er hat eine große Lücke in unsere Mitte gerissen.


Wir werden ihn sehr vermissen.

*Der Ortsverband des BSBD der JVA Goldlauter*

*Vorsitzende Dorit Zitzmann*

*im Namen aller*

*Kolleginnen und Kollegen*



Kennst Du das,  
wenn Aufgeben keine  
Alternative ist?

**Viele Blutkrebs-Patienten auch.**

Oft suchen sie vergeblich nach einem passenden Stammzell-Spender.  
Hilf mit und rette Leben: Registrier' Dich jetzt auf [www.dkms.de](http://www.dkms.de)

**Mund auf. Stäbchen rein. Spender sein!**

Wir besiegen Blutkrebs.

